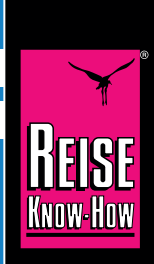


Sonnenbaden am South Beach | Piña Colada am Ocean Drive

Oldtimer in Little Havana | Alligatoren-Kitzel in den Everglades



City|Trip

Miami

Klaudia und Eberhard Homann

Mit Ausflügen
in die Everglades
und nach Key West



EXTRATIPPS

Art-déco-Hotel mit Promibonus:

das Cardozo Hotel gehört der Sängerin Gloria Estefan | 123

Echt kubanische Küche in besonderem Ambiente:

im Restaurant Versailles in Little Havana scheint die Zeit stehen geblieben zu sein | 66

Luxusshopping im großen Stil:

die Einkaufsmall Bal Harbour Shops ist eine Welt für sich | 74

Drinks, Musik und Pool:

die Bar des The Clevelander am Ocean Drive | 66

Den Reichen in den Gärten schauen:

auf einer Bootsfahrt mit Island Queen Cruises | 119

Oase der Ruhe auf dem Weg nach Key Biscayne:

ein Stopp am Rickenbacker Causeway | 15

Graffiti und Wandmalereien:

die berühmten, kunterbunten Wynwood Walls | 54

Wissenschaft aufregend präsentiert:

im Phillip and Patricia Frost Museum of Science | 26

Kunst für zu Hause:

Souvenirs im Art Deco Welcome Center | 110

Die Natur Miamis erleben:

die Miami-Dade Parks Eco-Adventures | 33

☐ *Das Nachtleben in South Beach ist legendär* | 23

➔ *Erlebnsvorschläge für einen Kurztrip, Seite 14*

Großstadtleben mit Sonne und Mee(h)r

Miami ist für uns das ideale Reiseziel, um Sonne zu tanken, dem ostwestfälischen Wetter zu entfliehen und ein Lebensgefühl zu genießen, das irgendwo zwischen modernem Partygetümmel, karibischer Lässigkeit und kubanischen Salsa-Rhythmen liegt. Wo sonst hat man so gut wie 365 Tage im Jahr Sonne und ganzjährig badetaugliche Temperaturen?

Natürlich gehört ein ausgiebiger Spaziergang am wundervollen Strand von South Beach (s.S.23) genauso zu einem Miami-Trip wie der Besuch des Art-déco-Viertels (s.S.55) am frühen (oder späten) Abend. Hier genießt man das pulsierende Leben dieser modernen Metropole am intensivsten. Die Museen der Stadt, allen voran das neue Patricia und Philip Frost Museum of Science **6**, das The Bass **1** und das Frost Art Museum (s.S.53), locken mit ihren Ausstellungen.

Immer neue Facetten lassen sich in den verschiedenen Vierteln der Stadt entdecken, ob das nun die Seelenruhe der Schach- und Dominospieler im Domino Park in Little Havana (s.S.28) ist, die wundervollen Murals in Wynwood, der neue Design District oder der Retro-Futurismus in MiMo (alle S.27).

Die Natursehenswürdigkeiten in und um Miami sind atemberaubend, allen voran die Everglades **20**, jenes Meer aus Gras, in dem nicht nur die berühmten Alligatoren leben, sondern ein riesiges Artenreichtum herrscht. Wundervolle Parklandschaften kann man in Coral Gables erkunden (Fairchild Tropical Gardens **10**), in Coconut Grove (Vizcaya Museum **7**) oder im Bill Baggs Cape Florida State Park **13**.

Auf einer Tour nach Key West **21** kann man sich auf die Spuren von Ernest Hemingway begeben, dessen Domizil hier zu besichtigen ist. Auf dem Weg zum südlichsten Zipfel der kontinentalen USA kann man unterwegs anhalten, um z.B. die Unterwasserwelt des Biscayne National Park **15** zu erschnorcheln.

Die Autoren

Klaudia und **Eberhard Homann** bereisen seit Ende der 1970er-Jahre gemeinsam die Welt. Neben europäischen Destinationen führen ihre Reisen sie immer wieder nach Südostasien, in den Mittleren Osten, die USA und nach Mexiko. Die Freizeitpädagogin Klaudia ist dabei speziell an der kulturellen Vielfalt interessiert, während der Biologe Eberhard überall auf der Suche nach exotischen Pflanzen und Tieren ist oder die Unterwasserwelt erkundet. Ihre Reisen führen die beiden seit 1992 mit ihrer Tochter durch, die sich zunehmend in das aktive Reisen und Recherchieren einbringt.



112m | Abb.: ho

Inhalt

- 1 Großstadtleben mit Sonne und Mee(h)
- 1 Die Autoren

- 7 Miami entdecken**

- 8 Willkommen in Miami
- 9 Miami an einem Tag
- 13 *Das gibt es nur in Miami*
- 14 Kurztrip nach Miami
- 15 *Entspannung am Rickenbacker Causeway*
- 18 **Stadtspaziergang durch South Beach**
- 20 **Stadterkundung per Auto**

- 23 **Miami Beach/South Beach**
- 23 ❶ The Bass ★★ [F4]
- 24 ❷ Holocaust Memorial ★★ [E5]
- 24 ❸ Jewish Museum of Florida ★★ [F8]
- 25 ❹ Miami Beach Botanical Garden ★★ [E5]

- 25 **Downtown**
- 25 ❺ HistoryMiami ★★ [B8]
- 26 *Julia Tuttle – die „Mutter Miamis“*
- 26 ❻ Phillip and Patricia Frost Museum of Science ★★★ [C6]

- 27 **Wynwood, Design District und MiMo District**

- 28 **Little Havana**

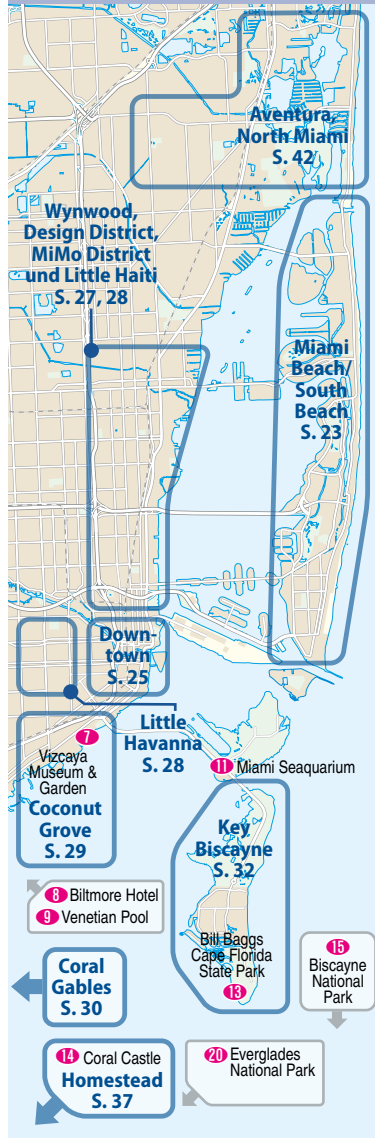
- 28 **Little Haiti**

- 29 **Coconut Grove**
- 29 ❼ Vizcaya Museum & Garden ★★★ [en]



- 30 **Coral Gables**
- 30 ❽ Biltmore Hotel ★★★ [cn]
- 31 ❾ Venetian Pool ★★★ [dm]
- 31 ❿ Fairchild Tropical Botanic Garden ★★ 🌿 [do]

- 32 **Key Biscayne**
- 32 ❶❶ Miami Seaquarium ★★★ [fn]
- 34 ❶❷ Crandon Park ★ [gn]
- 34 ❶❸ Bill Baggs Cape Florida State Park ★★★ 🌿 [fp]
- 36 *Seekühe*

- 37 **Homestead**
37 **14** Coral Castle ★★★
38 **15** Biscayne National Park ★★★ 🌿
Haie vor der Küste
40 **16** Deering Estate at Cutler ★★ [cq]
41 **17** Zoo Miami ★★★ [aq]
- 42 **Aventura, North Miami**
42 **18** Ancient Spanish Monastery ★ [gh]
43 **19** Oleta River State Park ★★ [gi]
- 44 **Entdeckungen außerhalb Miamis**
44 **20** Everglades National Park ★★★ 🌿
46 *Alligator und/oder Krokodil*
49 **21** Key West ★★★
- 51 **Miami erleben**
52 Miami für Kunst- und Museumsfreunde
55 *Art déco*
57 Miami für Genießer
61 *Kleine Steakkunde*
62 *South Beach Restaurants*
70 Miami am Abend
73 Miami zum Stöbern und Shoppen
79 Miami zum Durchatmen
80 Zur richtigen Zeit am richtigen Ort
- 83 **Miami verstehen**
84 Miami – ein Porträt
86 Von den Anfängen bis zur Gegenwart
90 Leben in der Stadt
94 Auf den Spuren von Miami Vice



Cleveres Nummernsystem

Die Sehenswürdigkeiten sind im Text und im Kartenmaterial mit derselben **magentafarbenen ovalen Nummer**  markiert. Alle anderen Lokalitäten wie Geschäfte, Restaurants usw. tragen ein **Symbol** und eine **fortlaufende rote Nummer** (). Die Liste aller Orte und die Zeichenerklärung befinden sich im Anhang.

Der Schmetterling ...

... zeigt an, wo man Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus findet.

Bewertung der Sehenswürdigkeiten

- ★★★ nicht verpassen
- ★★ besonders sehenswert
- ★ wichtig für speziell interessierte Besucher

Planquadrat im Kartenmaterial

[A1] Orte ohne diese Angabe liegen außerhalb unserer Karten. Ihre Lage kann aber wie die aller Ortsmarken mithilfe der begleitenden Web-App angezeigt werden (s. Anhang).

Vorwahlen


- › für die USA: 001
- › für Miami: 305
- › nach Deutschland: 011-49
- › nach Österreich: 011-43
- › in die Schweiz: 011-41

Abkürzungen

- › Ave. für Avenue
- › Blvd. für Boulevard
- › Rd. für Road
- › St. für Street

Updates zum Buch

www.reise-know-how.de/citytrip/miami23

 Ein Rettungsschwimmerturm am Strand von Miami (001mi Abb.: ho)

97 Praktische Reisetipps

- 98 An- und Rückreise
- 99 Ausrüstung und Kleidung
- 99 Autofahren
- 105 Barrierefreies Reisen
- 106 Diplomatische Vertretungen
- 106 Ein- und Ausreisebestimmungen
- 107 Elektrizität
- 108 Geldfragen
- 109 *Miami preiswert*
- 110 Informationsquellen
- 111 *Unsere Literaturtipps*
- 112 Internet
- 112 LGBT+
- 112 Maße und Gewichte
- 113 *Konfektionsgrößen*
- 113 Medizinische Versorgung
- 114 Mit Kindern unterwegs
- 115 Notfälle
- 115 Öffnungszeiten
- 115 Post
- 116 Radfahren
- 117 Sicherheit
- 117 Sport und Erholung
- 119 Stadttouren
- 120 Telefonieren
- 120 Uhrzeit
- 121 Unterkunft
- 125 Verhaltenstipps
- 125 Verkehrsmittel
- 127 Wetter und Reisezeit

129 Anhang

- 130 Kleine Sprachhilfe Amerikanisch
- 134 Register
- 139 Impressum
- 140 Liste der Karteneinträge
- 142 Zeichenerklärung
- 143 *Miami mit PC, Smartphone & Co.*
- 144 Karte: Miami Beach



LIFEGUARD

BEACH SAFETY FLAG

Red	High Hazard
Red and White	Medium Hazard
Yellow	Low Hazard
Green	Swimmable
Blue	Non-swimmable

© 2010 Miami Beach

10 ST

NICHT VERPASSEN!

7 Vizcaya Museum & Garden [en]

Diese herrlichen Gartenanlagen mit den bunten Beeten, exotischen Gewächsen und z. T. verspielter Gartenarchitektur sowie die einzigartige Kunstsammlung sind ein Muss für jeden Miami-Besucher (s. S. 29).

8 Biltmore Hotel [cn]

Das ehemalige Grandhotel hat in den rund 100 Jahren seines Bestehens eine wechselvolle Geschichte erlebt und dabei allerlei berühmte und berüchtigte Personen beherbergt (s. S. 30).

9 Venetian Pool [dm]

In dieser Poolanlage fühlt man sich fast wie in den „Wilden 1920er-Jahren“. Tropische Vegetation und ein einfallsreicher Baustil verleihen dem Schwimmbad ein ganz eigenes Ambiente (s. S. 31).

11 Miami Seaquarium [fn]

Delfine, Haie, Robben, Seekühe und Killerwale sind die Attraktionen im spektakulären Seaquarium. Hier trifft man außerdem die echten Nachfahren von „Flipper“ (s. S. 32).

13 Bill Baggs Cape Florida State Park [fp]

Hier kann man hautnah die Natur Floridas erleben und auf dem Gelände um den Leuchtturm in die Geschichte der Region eintauchen (s. S. 34).

14 Coral Castle

War es Genie oder Wahnsinn, was den Erbauer unermüdlich angetrieben hat, dieses „Schloss“ aus Korallenstein zu errichten und dabei außergewöhnliche Ingenieurskunst zu beweisen (s. S. 37)?

15 Biscayne National Park

Beim Schnorcheln oder bei Fahrten mit dem Glasbodenboot erhält man Einblicke in die Unterwasserwelt des Atlantiks und der Florida Keys (s. S. 38).

20 Everglades National Park

In diesem riesigen Gebiet kommt man den Alligatoren ganz nah. Außerdem kann man Schlangen, Echsen und allerlei Vögel beobachten (s. S. 44).





MIAMI ENTDECKEN

Florida und Miami – die Begriffe werden oft in einem Atemzug verwendet, dabei kann man durchaus Miami kennenlernen, ohne auch Florida zu besuchen – gemeint ist hierbei das Florida der Everglades (20), der karibisch angehauchten Keys, des Müßiggangs an der Golfküste und der Rennbegeisterung Daytonas. In Miami kann man auch so herrlich entspannen, relaxen, einkaufen und feiern. Florida zu besuchen, ohne zumindest für kurze Zeit in Miami gewesen zu sein, das ist allerdings schon fast ein Frevel!

Also nichts wie hin nach Miami! Doch wohin ist das eigentlich genau? Miami ist nicht einfach nur eine große Stadt, sondern ein **Gebiet**, das genauer auch **Greater Miami** heißt und diverse Viertel bzw. zusammengewachsene Einzelstädte umfasst. Wie so häufig in den USA werden auch hier die verschiedenen Viertel schwergpunktmäßig von bestimmten Bevölkerungsgruppen bewohnt. So sind die kubanischen Wurzeln wohl nirgends deutlicher als in **Little Havana**, der karibisch-kreolische Einfluss prägt **Little Haiti**. **Coral Gables** und **Coconut Grove** sind mediterran geprägte Vororte mit größter Eleganz, **South Beach** (vor allem das Art-déco-Viertel) ist nach wie vor trendy und **Downtown** ist das Zentrum der Finanz- und Geschäftswelt, während im flughafennahen **Liberty City** eher ein Problembereich mit deutlicher Verelendung zu sehen ist. Von diesem Teil der Stadt hält man sich also besser fern.

☐ *Vorseite: Bereits vom Flugzeug aus kann man den Blick über Miami und Key Biscayne genießen*

Willkommen in Miami

Sonne, Sand und Meer, Luxusautos, braungebrannte und athletisch gestylte Körper, gerne auch sexy bekleidet, dieses Image hat die Stadt schon seit vielen Jahren durch die Werbung und noch viel mehr durch Kinofilme und TV-Serien. Miami ist hip, weiß es und zeigt es auch. Hier kann man ständig feiern, aber sich eben auch nur sonnen, im Pool oder Atlantik baden, den weiten blauen Himmel genießen oder einen endlosen Strandspaziergang unternehmen. Wer darüber hinaus auch noch Kultur und/oder Natur erleben möchte, ist hier gerade richtig.

Das unnachahmliche Flair der Stadt erlebt man am besten, wenn man abends vom **Rickenbacker Causeway** oder vom **South Pointe Park** nach Westen in den Sonnenuntergang schaut: Der Himmel färbt sich orange mit violett erscheinenden Wolkenstreifen, das Wasser der Biscayne Bay funkelt türkis und der Seewind streicht sanft über Haut und Haar, dazu kommen die fremdartigen Gerüche und die Vielfalt der Sprachen. Kein Wunder, dass diese Stadt Millionen von Menschen anzieht, darunter auch zahlreiche Celebrities, die hier ihr Domizil haben. Platz gibt es reichlich, denn das **Stadtgebiet** umfasst etwa 142 Quadratkilometer, von denen immerhin gut 92 Quadratkilometer Landfläche sind.

Bei so einer Größe kann man sich nicht überall zu Fuß umsehen. Miami ist eine **Autofahrerstadt**. Doch obwohl viele Sehenswürdigkeiten über das Stadtgebiet verteilt sind oder sogar außerhalb liegen, kann man manchmal auf den Pkw verzichten: In den einzelnen Stadtteilen sind die sehenswerten Bereiche nämlich gut zu



Fuß oder – wie in **South Beach** – mit dem Mietfahrrad (s. S. 116) zu erreichen. Zwischen den Stadtteilen lohnt sich aber der **Mietwagen**, wengleich es auch ein ganz gut arbeitendes **Bus- und Bahnsystem** gibt. Leider sind viele Sehenswürdigkeiten weit von den Haltestellen entfernt und die Flexibilität wird durch die Fahrpläne eingeschränkt, was bei den z. T. sehr großen Entfernungen schon Probleme machen kann. Anders ist das nur in Downtown, wo man die kostenlose Hochbahn **Metromover** nutzen kann.

Mit dem Auto unterwegs

Für den folgenden Tagestrip sollte man entweder ein **Auto mieten** (s. S. 99) oder ein **Taxi nehmen**, was aber erheblich teurer wäre. Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sind die Entfernungen nicht an einem Tag zu schaffen.

☞ *Der kilometerlange South Beach (s. S. 23) beginnt am Pier des South Pointe Park*

Miami an einem Tag

Miami mit all seinen Facetten zu entdecken, dauert natürlich länger, aber auch an einem intensiv genutzten Tag in dieser Stadt kann man so einiges erleben. In aller Regel kommt eine Tagestour in Frage, wenn man früh mit dem Flugzeug landet und dann entweder spätabends oder erst am nächsten Tag einen Anschlussflug, z. B. in die Karibik oder nach Yucatán, hat bzw. in Miami an Bord eines Kreuzfahrtschiffes geht.

Vom Flughafen aus fährt man über den **Airport Expressway** (State Highway 112) nach Osten, der dann später zur Interstate 195 wird und als **Julia Tuttle Causeway** zu den vorgelegerten Inseln führt. Auf dem Causeway hat man erste tolle **Panoramablicke** über die Kanäle zwischen den Inseln und dem Festland und kann große und größere Schiffe beobachten, die hier navigieren. Und trotz des sich auftürmenden Häusermeeres ist auch schon die Weite des amerikanischen Horizonts zu ahnen. Auf den In-



seln angekommen, hält man sich immer weiter **östlich**, bis man die A1A erreicht und nur noch links (nach Norden) oder rechts (nach Süden) fahren kann. Wenige Meter hinter den sich zum Himmel reckenden Hotel- und Appartementshäusern schlagen schon die **Wellen des Atlantiks** an den weißen Strand. In Richtung Süden (also rechts) fahrend, macht man sich auf zum bekannten **South Beach**. Entlang der **Collins Avenue** (A1A) kann man sich kaum am blauen Himmel, dem immer wieder zwischen den Gebäuden hervorblitzenden weißen Strand und dem grünlich-blau schimmernden Meer sattsehen. Während zunächst noch vor allem luxuriös und auch mondän erscheinende Gebäudegiganten das Bild beherrschen, weichen diese nach Süden immer stärker einer weniger dominierenden Bebauung, die vor allem durch ihre Pastelltöne und zahlreichen Schnörkel am Mauerwerk besticht. Hier beginnen die ersten Ausläufer des **Art-déco-Viertels**. Zwischen der 22nd und 21st Street lohnt der Blick nach rechts, denn dort befindet sich das Kunstmuseum **The Bass** ❶. Im Park

hinter dem Museum kann man die Sonne genießen.

Auf Höhe der 17th Street folgt ein kurzer Abstecher nach Westen bis zum **Convention Center Drive**. So gelangt man zum eindrucksvollen **Holocaust Memorial** ❷. Ein Besuch dieses Mahnmals gegen den Genozid ist ein Muss – wenn auch ein traurig stimmendes.

Nächster Stopp ist **South Beach** (s.S.23). Hier pulsiert das Leben, aber als Erstes gilt es, einen Parkplatz zu ergattern. Ideal sind das Parkhaus an der Ecke Collins und 13th Street (von Norden kommend links) oder der Parkplatz gegenüber. In der Parkgarage kann man das Ticket auch problemlos mit der Kreditkarte zahlen, während man an anderen Stellen meist nur noch über eine Park-App bezahlen kann (s.S.101).

Nun sind es nur wenige Meter auf der 13th Street nach Osten und schon ist man am **Ocean Drive**. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite, der **Promenade**, posen Bikini- und Badehosc Schönheiten. Sie sind mit dem Skateboard und auf Inlinern unterwegs oder gehen einfach nur zum Strand. Hinunter zum Meer führt der Weg an den herrlich bunten Rettungsschwimmertürmen vorbei. Nach wenigen Hundert Metern entlang der

☒ *Bunt und lebensrettend: ein Wachturm der Rettungsschwimmer*

Küste heißt es auf Höhe des unübersehbaren Gebäudes der Beach Patrol Abschied vom Wasser nehmen, denn am Ocean Drive wartet das **Art Deco Welcome Center** (s. S. 110) auf Besucher. Mit allen Informationen ausgestattet geht es von hier in eines der **Restaurants** auf der gegenüberliegenden Straßenseite auf einen Kaffee, ein kühles Getränk oder ein Sandwich. Anschließend folgt man dem Ocean Drive weiter nach Süden, flanirt an weiteren Restaurants und kleinen Boutiquen vorbei und genießt das Sehen und Gesehenwerden, das hier Tag und Nacht zelebriert wird. Da cruisen riesige Luxuswagen, da fahren Biker auf Harleys vorbei und es surren gutaussehende, leichtbekleidete Menschen auf dem Segway über den Asphalt. In letzter Zeit hat sich etwas getan: Zwischen der 5th und der 13th Street ist der Ocean Drive nur noch in südlicher Richtung von Autos befahrbar, ab der 13th Street gar nicht mehr. Die Gegenfahrbahn wurde durch breite **Radfahrstreifen** ersetzt. Hinzu kommt das Verbot von „Lärm“, also aufheulende Motoren und laute Musik aus den Lautsprechern. Nun kann man entweder bis zur 5th Street wandern oder bereits vorher nach Westen abbiegen. Auf der **Collins Avenue** führt der Weg dann wieder zurück zum geparkten Wagen. Unterwegs lohnen Blicke in die Schaufenster, eventuell kann man noch schnell ein T-Shirt, eine Jeans oder ein Souvenir ergattern.

Mit dem Auto geht es auf der Collins Avenue **nach Süden** zur 5th Street, in die man nach rechts (Westen) abbiegt. Sie geht nach wenigen Hundert Metern in den **MacArthur Causeway** über, der zurück aufs **Festland** führt. Herrlich glitzert rechts und links das Wasser, linker Hand befindet sich

MEINE TIPPS

Kaffeehaus-Atmosphäre

Frühstück oder ein Snack oder Kaffee zwischendurch? Die lockere Kaffeehaus-Atmosphäre direkt an der quirligen Collins Avenue ist legendär.

☉19 [F5] **Rosetta Bakery**, 1666 Collins Ave., Tel. 305-9077705, www.rosettabakery.com, tgl. 8–21 Uhr

Manolo

Ob Snacks oder komplettes Gericht, Manolo hat eine sehr vielseitige Speisekarte. Ein unbedingtes Muss sind aber die Churros, ein Fettgebäck, das an Krapfen erinnert. Unser Favorit ist „dulce de leche“.

☉20 [gj] **Manolo**, 7300 Collins Ave., Tel. 305-8684381, www.linktr.ee/manolomiami, geöffnet: tgl. 8–24 Uhr

Entspannen in South Beach

Musik aus den Bars, Autos und ein babylonisches Sprachengewirr bestimmen das Ambiente von South Beach. Wer da einmal kurzzeitig fliehen möchte, sich aber nicht zu weit absetzen will, kann ganz einfach den Ocean Drive in Richtung Strand überqueren und sich dann im angrenzenden **Lumus Park** [F7] unter Palmen auf dem Rasen niederlassen. Dort streicht nur der Seewind sanft durch die Palmwedel und gelegentlich hört man die Rollen von Inlineskates auf der nahen Promenade über den Beton rotieren, aber sonst hat man hier Ruhe.

die berühmte Insel **Fisher Island**, rechts führen elegante Straßenbrücken nach **Star und Palm Island**. Auf dem Festland orientiert man sich an der US 1 (South) und kommt so direkt am Freedom Tower vorbei, an dem **Downtown** (s. S. 25) beginnt. Unmittelbar gegenüber befin-

det sich das **Phillip and Patricia Frost Museum of Science** 6. Die US 1 (Biscayne Boulevard) führt durch die Häuserschluchten des Geschäftsviertels und vorbei am **Bayside Marketplace** (s.S. 74).

Falls Zeit genug ist, lohnt sich von dieser Shoppingmall aus eine 90-minütige Fahrt mit **Island Queen Cruises** (s.S. 119), um Miami vom Wasser aus kennenzulernen. Ansonsten geht es auf der US 1 South bis zum mondänen Vorort **Coral Gables** (s.S. 30). An der SW 40th Street biegt man nach Westen ab und gelangt so über die SW 42nd Avenue zum **Venetian Pool** 9, einem riesigen Swimmingpool mit türkisfarbenem Wasser und mediterranem Flair. Entweder hat man Badebekleidung dabei – dann lohnt sich auch das Eintauchen – oder man genießt nur den Blick auf das benachbarte **Biltmore Hotel** 8, in dem schon Al Capone residierte

und wo sich heute die Reichen dieser Welt ein Stelldichein geben. Ein Nachmittagskaffee im Garten ist sicherlich ein Highlight. Auf der SW 42nd Avenue nach Norden fahrend erreicht man dann die 8th Street (Calle Ocho). Hier hält man sich nach Osten (rechts) und kommt so zwangsläufig durch das Zentrum **Little Havannas**. Je nachdem, wie viel Zeit man nun noch hat, fährt man anschließend auf der I95 nach Norden und zurück zum Airport bzw. biegt von der I95 in Richtung MacArthur Causeway ab, um im Port of Miami sein Kreuzfahrtschiff zu besteigen, oder man gönnt sich den Luxus und fährt die etwa 28 Kilometer bis zum William Lehman Causeway nach Norden. Hier kann man die Reisekasse in der **Aventura Mall** (s.S. 73) nachdrücklich belasten bzw. die Urlaubsgarderobe ergänzen oder überhaupt erst zusammenkaufen. Später überquert man auf dem Causeway die Wasserstraßen wieder nach Osten zum Atlantik hin, um sich dann nach Süden zu orientieren und nach wenigen Kilometern Bal Harbour zu erreichen. In den **Bal Harbour Shops** (s.S. 74) werden Luxuswaren aller Art angeboten, man kann einen Snack zu sich nehmen oder eben nur ein wenig in der idyllischen offenen Mall mit kleinen Parks und Wasserflächen schlendern. Ist dann immer noch Zeit, kann man erneut nach **South Beach** fahren, um dort in einem der Clubs den Tag ausklingen zu lassen, vorausgesetzt, man kommt am Türsteher vorbei. Eventuell kann hier die neue Kleidung aus den Bal Harbour Shops helfen.



090mi Abb.: ho

☐ Am Ocean Drive [F6–9] in South Beach sind immer wieder Oldtimer zu entdecken

Das gibt es nur in Miami

- › **Art-déco-Viertel:** Kilometerlang zieht sich der weiße Sandstrand zwischen dem Atlantik und den Hochhäusern dahin und an seinem Rand stehen die bunten, verzierten, manchmal verspielten Fassaden der Häuser aus dem Art déco (s. S. 55). Dazu passen die bonbonfarbenen Wachhäuser am Strand, von denen aus die Rettungsschwimmer Obacht geben.
- › **Alligatoren in der Stadt:** Zumindest am westlichen und südlichen Stadtrand sind die gewaltigen Panzerechsen nichts Außergewöhnliches. Selbst vor dem Pool von Privathäusern scheuen sie nicht zurück, wenn sie ein Bad nehmen möchten (s. S. 46).
- › **Keine kubanischen Zigarren:** Seit dem Bann gegen den Import kubanischer Waren (1960er-Jahre) kann man auch in Miami mit seiner großen Zahl kubanischer Einwanderer keine Zigarren aus Kuba kaufen. Manche finden allerdings den Weg über andere Karibikstaaten, andere werden geschmuggelt, denn mit dem Bann begann auch der Run auf die illegalen Zigarren. Es bleibt abzuwarten, was die Zukunft nach den

diplomatischen Annäherungen zwischen Kuba und den USA in diesem Bereich bringt.

- › **Mangrovenschungel und Sternegastronomie:** In Miami kann man in Weltklassehotels gediegen frühstücken, dann in Outdoorkleidung zur Erkundung des Mangrovenschungels auf Key Biscayne oder in den Everglades **20** ausrücken, später einen Tauchtrip in die Unterwasserwelt der Keys unternehmen und sich abends wieder von Sterneköchen verwöhnen lassen.
- › **Fahrt mit dem Airboat:** Etwa 30 bis 45 Minuten dauern die Touren mit den von röhrenden Propellermotoren angetriebenen Booten, die über den Sumpf rasen. Im Everglades National Park **20** sind sie wegen des Lärms verboten. Trotzdem ist eine solche Fahrt durchaus eine reizvolle Erfahrung und die Touren kann man an allen Zufahrtsstraßen zum Nationalpark bzw. am Tamiami Trail (US41) buchen.

☑ *Der Name ist Programm: Mit einem Powerboat kann man vom Bayside Marketplace (s. S. 74) aus übers Meer flitzen*

010mi Abb.: ho

